



Theologische Werkstatt

Versuche dich in die Stimmung des Volkes Israel hineinzudenken, als es die 10 Gebote erhält, indem du Kapitel 19 liest.

Hier einige Stichworte:

- Der Herr vergewissert sich der Treue des Volkes Israel zu ihm.
- Das Volk soll sich gründlich auf die Begegnung mit ihm vorbereiten.
- Der Herr erscheint dem Volk Ehrfurcht gebietend - in einer Rauchwolke mit Blitz, Donner und Posaunenschall.
- Mose muss sich nochmal vergewissern, dass das Volk die Regeln des Herrn einhält während er weg ist.
- Erst jetzt erhalten er und Aron die Gebote.

Lies 2.Mose 20, 1-3

Der Herr stellt sich vor:

- Ich bin es, dein Herr!
- Ich bin der, der ich schon immer war und auch immer sein werde.
- Ich bin für dich da, ich habe dich befreit.

Gott stellt sich vor, damit die Leute wissen, mit wem sie es zu tun haben und was er für sie sein möchte.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Willst du dem Herrn treu bleiben und dich nach seinem Willen richten?
- Bist du vorbereitet auf das, was er dir zu sagen hat?
- Wie ist deine persönliche Beziehung zum Herrn?
- Hast du dich von ihm „befreien“ lassen?



Einstieg

Ist das nicht nervig? Da hat sich bei euch zu Hause wichtiger Besuch angekündigt: Der Chef von deinem Vater/deiner Mutter kommt euch besuchen. Und das erste, was deinen Eltern einfällt, ist: „Räum dein Zimmer auf, geh duschen, putz dir die Zähne, zieh dir ordentliche Sachen an usw.“

Du hast natürlich schon viel von ihm gehört –

einiges Gute, aber auch wenn sich dein Vater/deine Mutter über ihn geärgert haben. Aber persönlich kennst du den Mann nicht... ..



Auslegung

So ähnlich geht es auch dem Volk Israel. Es hat zwar schon einiges mit Gott erlebt, (die zehn Plagen; Auszug aus Ägypten; Wegweisung durch die Rauch- und Feuersäule; Rettung im Schilfmeer) aber nachdem das Volk Israel jetzt zwei Monate unterwegs ist, kommt es jetzt mit Mose zum Berg Sinai und darf Gott persönlich kennenlernen.

Vorher soll es sich aber auf die Begegnung mit ihm vorbereiten. So, wie bei euch: gründlich waschen, saubere Klamotten anziehen usw. Dazu kamen dann noch einige andere Regeln. Doch dann ist es soweit. Die Begegnung mit Gott, dem Herrn, rückt immer näher. Schon seit einigen Tagen donnert und blitzt es auf dem Berg und laute Posaunen sind zu hören. Als Mose nun auf den Berg gestiegen ist, spricht der Herr aus einer Rauchwolke zu ihm und dem Volk und Mose erhält die 10 Gebote.

Und gleich das erste hat es in sich:

„Ich bin der Herr, dein Gott! Ich habe dich aus Ägypten herausgeführt, ich habe dich aus der Sklaverei befreit. Neben mir gibt es für dich keine anderen Götter“ (Anmerkung der Redaktion, siehe S.2)

Wow, was für eine Vorstellung!

Gott stellt sich seinen Leuten – dem Volk Israel – vor. Vielleicht genau so, wie sich dein Besuch zu Hause, den du noch nicht so genau kennst, auch erstmal vorstellt.

Ich bin es, dein Herr! Du kennst mich doch schon, du hast doch schon erlebt, dass ich es gut mit dir meine. Ich habe dich und das ganze Volk doch aus der Sklaverei in Ägypten geholt! Ich bin für dich da, du kannst dich ganz auf mich verlassen! Außer mir gibt es ja niemanden sonst.

Der ewige Herr kommt zu uns! Er streckt dir seine Hand entgegen und sagt: „Hey, schlag ein! Komm auf meine Seite und vertraue auf mich – nur auf mich. Finde mit mir zusammen heraus, wie gut ich es mit dir meine.“

Ist das nicht stark? Gott, der große Herr kommt zu uns kleinen Menschen und bietet uns seine Freundschaft an. Er will, dass es dir gut geht. Du kannst ihm vertrauen, egal wie dreckig es dir gerade geht.

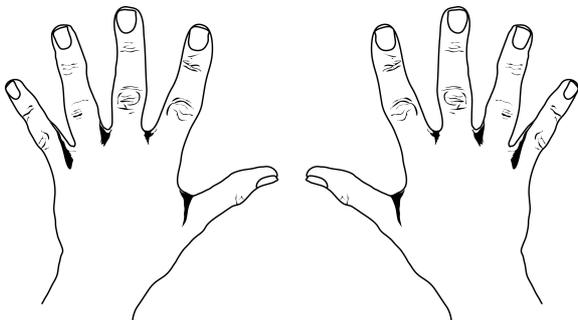
Und er geht noch einen Schritt weiter: Er gibt



uns mit den übrigen Geboten Leitplanken für unser Leben. Leitplanken, die uns auf dem Weg mit ihm halten sollen.

Aber bevor wir uns die genauer ansehen, müssen wir uns erstmal darauf verlassen, dass der Herr es wirklich gut mit uns meint. Du darfst ihm vertrauen - die Hand, die er dir reicht, annehmen. Er will dir dein Leben lang zur Seite stehen. Du musst es nur selbst auch wollen.

Sein Versprechen an dich kannst du dir mit den Fingern deiner Hände merken:



Clipart courtesy FCIT

Ich bin dein Herr

Du kannst mir vertrauen

(Berühre die Finger der Reihe nach mit dem Daumen und sprich die vier Worte)

Probier das doch bis zur nächsten Jungscharstunde jeden Morgen einmal aus und finde heraus, wie es dir damit geht!

Anmerkung der Redaktion: Die meisten Übersetzungen nutzen die Befehlsform „du sollst nicht“ (Luther, Gute Nachricht Bibel u.a.) „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“ Diese Form kann aber auch übersetzt werden mit „du wirst nicht“, im Sinne von: Es ist undenkbar, dass du dies tun wirst.



Gebet

„Herr, du hast es gut mit deinem Volk gemeint und willst auch für uns nur das Beste. Schenke uns dieses Vertrauen zu dir, um dich den Chef in unserem Leben sein zu lassen. Erinnere du uns jeden Tag neu daran. Amen“



Lieder

JSL 23 Gott ist immer noch Gott
JSL 85 Immer auf Gott zu vertrauen
JSL 14 Vergiss nicht, zu danken

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0

von Christoph Halmen